

zu rechtfertigen. So ging es bisher ja noch allemal. Es ist nicht viel mehr, als das böse Gewissen, das sich im Busen der Köln. Volks-Ztg. regt.

### Frankreichs Proletariat wider den Zaren.

Was 1896 noch nicht möglich war, jetzt ist es dank der, trog aller inneren Parteiwirken gewachsenen Einsicht und erstaunten Prinzipienkenntnis der französischen Sozialisten möglich geworden. Beim ersten Zarenbesuch von 1896 vertrieb die in Paris lebende russische Revolutionär Lassaroff vergeblich, in irgend einem sozialistischen Organ Frankreichs einen Protest der russischen Revolutionäre zu veröffentlichen; die ganze sozialistische Presse verschloß sich ihm. Nur das Revolutionäre Zentralorgan der Blanquisten brachte damals einen Protest gegen das Attentat des Madame La France vor dem Justizminister zuwege. Jetzt aber protestiert ebenfalls die gesamte sozialistische Presse jeglicher Artung gegen die Begrüßung des russischen Zars. Selbstsicher im Namen von ganz Frankreich, gegen das Vaudou der Republik mit dem blutbefleckten Abschlusss von der Revue. Nur so bleibt nicht bei dem Proteste der Zeitungen — am Freitag erschien das Manifest des Generalkomitees der sozialistischen Partei (der Parteileitung der ministeriellen Fraktion) das also lautet:

„Im kapitalistischen Regime sind alle Regierungen ähnlich, welches auch ihre Schamlosigkeit tun mag. Sie dienen keinem und nobwendig die Verdauung der Interessen und Betreibungen der von ihnen vertretenen Klasse.“

Nach der Regierung Melnes ist es das Ministerium der republikanischen Verständigung, das heiteres unmittelbar nach den greulichen Unterdrückungsmaßregeln, die das unmenschliche und intellektuelle Proletariat dezimiert haben, den Zaren empfängt, eine Revue von Menschen zu passieren, die man für die künftigen Menschen einstellt.

Ermäßigt der hoheren Verhandlungen verneint, hat der Zar gern eingewilligt, in dieser Apotheose des Krieges zu figurieren.

Am Abendabend, da die Schmach des revolutionären Frankreich honoriert, erachtet das Generalkomitee für seine Pflicht, einen Protest zu lassen gegen das, was es als eine Herausforderung der Ideen des Zarendoms und der Menschlichkeit betrachtet, die betrachtet die Männer in einer kriegerischen Union vereinten werden.

Das Manifest betrübt auch seine Soldatenangehörige gegenüber allen Freunden der verhassten zaristischen Dynastie und fordert die Genossen auf, sich abseits von allen erniedrigenden Kundgebungen zu halten, die gelegentlich des Besuchs des russischen Zaren auftreten werden. Das Komitee fordert die Ernährung, die sich in den sozialistischen Prinzipien befinden, auf, jeden Kredit für den Zarenbesuch zu verweigern unter Strafe der Entzweitlung (sous peine de déchéance) in den Augen des revolutionären Proletariats.“

Die Amtsinhaber werden nicht zurückbleiben. Ihre Parteileitung, der Zentralrat der revolutionären sozialistischen Union, wird in den nächsten Tagen ebenfalls ein Manifest veröffentlichen, das eine Kommission gegenwärtig ausarbeitet.

Die Bourgeoisiepublizisten werden den Vertreter der schwärmenden Reaktion unwiderrührlich wie es russische Hofsingel nicht besser machen könnten. Um den Schein der Macht, den das Bündnis Frankreichs giebt, verlängern auch die Radikalen ruhig ihre Grundläufe. Grundäpfelische Politik treiben nur noch die Sozialisten. Daß man imbedachtes des Kampfes wider die Reaktion im eigenen Lande mit der herrschenden Reaktion des Auslandes verbündet kann, diese allgemeine Erkenntnis der Bourgeoisiepublizisten ist ihnen zu sein. Mit Freude können wir Sozialisten des Auslandes hoffen, daß die transatlantische Arbeiterschaft die Ehre Frankreichs gewahrt hat!

Was aber wird in den Tagen der Pariser Feierlichkeiten Wüller thun? Das Komitee seiner Partei fordert die Hoffnung auf, sich an den Feierlichkeiten nicht zu beteiligen. Wird er dem Empfange fernbleiben?

### Das Gumbinner Urteil

bestätigt noch wie vor die öffentliche Meinung im hohen Grade. Gerüchte über Gewalttaufen auf und wenn sie sich auch später als unbegründet erwiesen mögen, so sind nicht ohne Wert. Sie zeigen, daß allgemein der Beweis für die Schuld des Unteroffiziers Martini als nicht erbracht angesehen wird. Neben Gerüchten liegen aber auch etwas besser substanzierte Meldungen vor. Aus Jütersburg kommt folgende Nachricht der Süddeutschen Volks-Ztg.:

Eine Kommission des Provinzgerichts begab sich nach Gumbinnen, um wegen der Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes am Bahnhof zu untersuchen. Stobed wurde telegraphisch von Altenstein berufen. Wölke Tiefenbachschen Bureau bemerkte dies, doch weder in Altenstein noch in Gumbinnen über diese Meldung authentisch zu erfahren ist.

Aus Berlin wurde vom 24. August telegraphiert:

„Was gehörte eben war neuerlich in der Stadt ein Gerücht über die Gumbinner Affäre verbreitet. Es hielt dem kleinen Journal folglich, daß einer der im Range der Affäre wiederholten verurteilten Juwelen, ein Geschäftsmann abgelegt und derauf, ehe man es verhindern konnte, sich eine Kugel durch den Kopf gelegt habe. Das Gerücht behauptet nach barfüßig.“

Seine Frau warf ihm einen strahlenden Blick zu — wie könnte er nur jetzt davon anfangen? „Was willst denn?“ schrie sie Grete gereizt an, die sich neben den Vater gesetzt und es gewagt hatte, bei seinem Sessel ihre Wangen an seine Schulter zu schmiegen. „Loh' Vater, er bat ja schon 'nen Kleinen Eben. Ich, was willst denn bloß?“

Sie verschwand Grete vom Tisch; sie besaß eine wahre Fertigkeit darin, loutlos unterzutauchen.

Die junge Frau starrte auf ihren Teller zwischen den Töpfen mit Droschinen — einer rosa vapierten und einer blau pavierten — dem Hochzeitsgeschirr von Bartuschewski. Sie war schon längst fertig, die Schale war ihr wie zugeschnitten. Sie streute vielerlei Hand mit fröhlichen Haaren, ihre Gedanken irrten umher, ihre Blicke umklammerten sich, ihre Mundwinkel zogen sich abwärts — es summerte sich gar keiner um sie.

Bertha läßt jetzt das Wort. Sie hatte sich hinterüber gelehnt, die Arme über die Brust gefreut, und wippte mit dem Stuhl. Nachdem gab sie, wie sie's nannte, einen Schwanz nach dem andern aus ihrem Leben zum besten.

Nun war sie schon seit Selingers im neunten Dienst. Erst bei der Schmetterl. Dann bei einem gekleideten Herrn; da war sie aber nur acht Tage geblieben — „der war zu liebenswürdig“, wie sie mit einem solchen Ausdruck sagte. Dann bei einer Baronin-Witwe — „die Lücher alle Tage kein gepunkt aus Eis, abends auf'n Ball, aber keine Nachbildung bezahlt, um Vom and' mit“. Dann bei einem Janzenstiel von Frau — die trugte kein anständiges Mädchen mehr. Dann bei einer ehemaligen Herrschaft — der Mann war aus Donauland, die Frau aus Nadel, aber Höhe hatten sie alle beide“.

Dann nacheinander bei einem Patisseriegymnasialer, einem Theaterdirektor, einem Afrikatorischer und jetzt im Chambre garnie.

Sie hatte entschiedenes Verhältnis; aber — mit einem Aufsehen der Oberlippe zeigte sie ihre schönen weißen Zahne — war's nicht hier, war's dort! Nun war sie das Wunderkind geworden und flog genug, nicht überall gleich ihre Siebenjäden auszupacken.

Die Jüchter hielten sich die Seiten vor Lachen; Frau Bartuschewski wurde es ganz unwohl vor Amusement. Frau Bertha schüttelte sie schlagend die Hände zusammen: „He, die Verlobten! Wie 'n Alohn, jaus wie 'n Alohn!“

Das meiste Vergnügen hatten Bartuschewski und Arthur; sie befanden darauf, Bertha müsse sich zwischen sie beide legen. Tiefe that es lächelnd, aber sie blinzeltert. Wobei zu — die braucht keine Angst zu haben, sie wußte ganz genau, wie weit man sich die Männer sommern lassen durfte.

Bartuschewski lachte auf sein Glas; man dachte, er würde das Brautpaar leben lassen, aber er rief: „Fraulein Bertha, hoch soll sie leben! Hoch, hoch, hoch!“ Als seine Frau mit ihm anflockte wollte, wurde er geradezu grob. „Eifersüchtig, Ole?“ Bertha, man hat sich alle Tage finden. Ich kann ab. Du alles kommissierst!“

Er war entschieden schon etwas angekämpft. Sie waren es größtenteils alle. Die Kinder tanzten um den Tisch; flirrten, eine von den schönen Bildnerischen Tassen hüpfte zur Erde — Totteren.

In dieser unbeschreiblichen Tafelsqualm ließ binaus ur Tote. Der Durst wuchs. Bartuschewski erhob sich, in einer nahegelegene Kneipe zu gehen und noch mehr Bier zu holen. „Bringen Sie doch ein paar Weißes mit,“ rief Vater Stobed ihm nach.

Als er wieder kam, beide Arme voll Flaschen, behauptete er, Herr Reichs habe bestellt: „En paar Schnäpse“. Aus seinen hinteren Rostlaufen holte er eine kleine Rosthäuser-Schorle vor.

Der alte schmunzelte; Rosthäuser war für den Magen sehr gutiglich, besonders nach so jettem Eis. Das stande sie alle. Frau Bartuschewski hatte schon über Magenbeschwer-

Das Berliner Tageblatt berichtet heute:

Im Fall Reichs bei die Vernehmung des Schumanns, Reinhard und des Handelsmanns Eibich am Sonnabend von dem Kriminalrichter Braun stattgefunden. Die beiden konnten, wie vorausgesehen war, nichts weiter als bereit Verdictes aussagen. Der Schumann Berlin niedergeschlagen, daß ihm Ende von dem Gespräch, welches er mit den vier Schumanns gehörten Soldaten gehabt habe, nach der Vernehmung des Marten-Ministerium mache. Eibich gab bei der Vernehmung ein Gespräch mit den Soldaten getrennt in dem breiten berichteten Vorlauf wieder. In den „wagenden Kreisen“ war man der Ansicht zu, daß die Soldaten nicht so leicht etwas ergriffen haben, woran sie selbst nicht glaubten, denn es hat sich bereit gemacht, daß von den Unteroffizieren und Mannschaften des 4. Schwadrons des 11. Dragonerregiments niemand nach der Errichtung des Minnerts in Kassel nach Thüringen geschickt wurde. Die Aktion über die Vernehmung des Reinhard und des Eibich sind nach Gumbinnen geflossen, und es wäre ein Sack des Militärgenizes, nachzuordnen, wer von den 11. Dragonern nach Südwürttemberg gezogen wurde, und welche Rute des Regiments sich am 17. Juni in Berlin aufzuhalten scheint. Von den neuen Ermittlungen, die vom Thüringerland in der Großherzoglichen Monarchie in Gumbinnen angefallen sind, und zu denen der Dragoner Stobed solchen werden sei, ist hier nichts bekannt, die Rücksicht wird auch hier bezogenen.

Es ist also anzunehmen, was sich aus diesem Schwab-Vorfall entzündet. Eine erneute Verhandlung des Projektes wäre indes auch ohne die „neue Thatsache“, die die neue Spur liefern sollte, gewünscht, wenn eine Behauptung der CSD. Wolltag zutrifft. Damit werden Marten und sein Verteidiger das Revisionsgesuch auf § 88 der M.-Str.-G.-L. stützen, wonach die Mitgliedschaft des Deutschen-Kriegsgerichts vom Gerichtsherrn alljährlich vor den Begegnungen des Geschäftsjahrs für die Dauer desselben zu bestehen und. Es soll dies bei einem militärischen Beifahrer und zwar bei demjenigen, der durch Fragen am meisten in die Verhandlungen eingegriffen hat, nicht zutreffen.

Stimmt das, so wäre ein neuer Beweis dafür geliefert, daß die Militäroberhöchste sich noch recht wenig in die neue Militärstrafprozeßordnung eingelebt haben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. August. Mit der Erweiterung der arbeitsstatistischen Kommission ist es offig. Das Reichsamt des Innern hat allerdings das Projekt vorgebracht, das Reichsdiagonale aber hat wegen der ungünstigen Finanzlage Einspruch ergeben. Millionen für die Flotte hat man noch freigeschüttet, wenn aber einige Jahrtausende für eine Kulturaufgabe gebraucht werden, dann jedes.

— Kaiser Friedrich soll, wie die M. N. R. berichten, noch Lebewohl-Trutz wenige Monate vor ihrem Tode ihre Tagebücher und ihre Korrespondenz, einschließlich von Briefen von ihrer Mutter, haben zerstören lassen. — Die Veröffentlichung wäre vielleicht dem neuesten Kurfür nicht viel angemessen gewesen, als seinerzeit die Publikation des Tagebuchs Kaiser Friedrichs.

— Der Zähringer ist am Sonnabend an Bord des Dampfers Bayern in Genua eingetroffen und am Sonntag, wie es sich für eine so hohe Verhülltheit geziemt, mittels Sonderzuges nach Berlin weitergereist.

— Zu der heute vor der Berufungskanzlei stattfindenden Verhandlung in dem Prozeß Dr. Eman contra Kolonialzehrung sind auch die Reichsdiagonale Eugen Richter und Dr. Krapfendorf von der Köln. Als Zeugen zur Vernehmung berufen vorgeladen worden, das aus dem Urteil des Dr. Eman der Vorwurf der Desolvenz gegen die Köln. Es verurteilten werden konnte. Auch der Reichsdiagonale Dr. Hoff ist als Zeuge geladen und soll im Anschluß an seine bekannte Neuerung im Reichstage, die Köln. zu haben, der Dr. Evers Konsequenz ihrer Schritte zeichnet, darüber aussagen, ob er den bezeichnenden Urteil verantworte habe.

Der Hauptarzt hat schon jetzt Vorpostengefechte auf dem Polizeigebäude angezeigt. Das Hauptquartier hat vom Exporten erfahren, daß ihnen die üblichen Aufträge mit dem Bemühen vorerhalten und ausländische Wettbewerber abgegeben wurden, für die Zukunft sei doch ein erträgliches Handelsverkehr mit Deutschland nicht anstreng zu erhalten, weshalb die früheren Abnehmer deutscher Waren es vorzogen, ihren Bedarf aus nicht aus Quellen zu decken, die auch später nicht verliegen würden.

Seid einig, einig! nahmen die Berl. R. N. die streitenden Brüder im Schuhzollager. Die sarglosen Organe drohen nämlich weiter mit der Ablehnung des ganzen Polizeipräses, wenn der Doppeltrotz für die laudatorischen Erzeugnisse nicht bewilligt wird undfahren außerdem fort, höhere Zölle, als die Regierungsvorlage anzeigt, zu fordern. Dem Krautorgan graut's, was soll das werden. Vielleicht gar eine Reichstagsaufsicht?

Der Berichterstatter hat schon jetzt den Augenblick für gekommen, in dem ihr Wunderkind seinen Gesang produziert und jetzt zum Schlus dem Brautpaar ein Staatsauftritt überreicht werden soll. Aber Berichterstatter kam ihr zuvor; er hatte seinen drei Kleider anzuzeigen: 1. einen Ringkragen, 2. ein bezauberes Seitengewehr mit 3. bezauberndem Trödel. 4. ein zauberhaftes Aufsteller-Schild mit dem rechten Armel. 5. das Jahresbandolier, das enthaltener Größe tritt noch 6. der Jahresüberzug hinzu. Wenn man hierbei berücksichtigt, daß der Aufsteller meistens 7. das Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Wegen des Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gudlich ist es gelungen, im Wahlkreis Wies-Breis Beratungssitz zu erhalten. In dem gottlosen Kreise fiel der leere Reichstag nur mit 214 Stimmen aus in seinen Kandidaten. Politische Verantwortlichen einzubringen war für uns eine Unmöglichkeit. Jetzt haben in dem Kreise vier gebildete Parteiveranstaltungen gegen die Errichtung der Oberreiche gegangen, und jetzt ist Schuppenzeichen hat, im Preis 8. der Erinnerungsmedaille und 9. der Dienstauszeichnungsmaille ist, so erhalten wie kann einem nicht durch bezaubernde Abzeichen ausgezeichnete Infanterieregiment eine Zülle von Abzeichen, die uns lehrt, daß wir tatsächlich im Zeitalter der nichts-als-decolotiven Politik leben.

— Sie haben den Bestecher, Gud